Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 52 (2013)

Heft: 4: Blau vernetzt = La maille bleue

Rubrik: Forschung und Lehre = Recherche et enseignement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forschung und Lehre
Recherche et enseignement

Syntheseprozess im Nationalen Forschungsprojekt «Nachhaltige Wassernutzung»

Die Teams der vier thematischen Teilsynthesen des NFP 61 «Nachhaltige Wassernutzung» sowie der Gesamtsynthese trafen sich im Sommer 2013 zu einem Workshop an der WSL in Birmensdorf. Ziel war es, sich gegenseitig über den Stand der Arbeiten zu informieren, thematische Inhalte abzugleichen und Schnittstellen zu besprechen. Die Leitungsgruppe betreute fünf Stationen: Neuland, Grenzen des Erreichten, Momente der Forschung, Weichenstellungen und regionales, integriertes Wassermanagement. Bis Oktober 2013 wurden für alle Berichte Entwürfe erarbeitet und diskutiert. Eine Veröffentlichung der Gesamtsynthese des NFP 61 in Deutsch und Französisch ist für November 2014 geplant. Das NFP misst Umsetzung und Kommunikation der Ergebnisse grosse Bedeutung bei und fördert den Wissensaustausch zwischen Forschenden und Fachleuten aus der Praxis. Neben den Wissenstransferprodukten in Form von Publikationen kommen austauschfördernde Methoden zum Einsatz wie Begleitgruppen, Videos und Workshops. Besonders Entscheidungsträgern werden die Forschungsergebnisse vorgestellt und öffentliche Diskussionen über die Resultate unterstützt. Das NFP publiziert zudem einen elektronischen Newsletter.

Landwirtschaftliche Produktion mit weniger Wasser

Das Teilprojekt AGWAM geht der Frage nach, wie sich die Landwirtschaft möglichst ohne Umweltbeeinträchtigungen anpassen soll, wenn ihr in Zukunft weniger Wasser zur Verfügung steht. Anhand der Regionen Broye und Greifensee wurden auf Ebene des Einzelbetriebs und der Gesamtlandschaft Optionen zu Anpassungen an das Klima im Jahr 2050 ausgearbeitet. Der verwendete Ansatz berücksichtigt Produktions- und Umweltziele. Einig waren sich die Experten darin, dass die Anpassungsstrategie in Richtung einer Kompromisslösung gehen sollte: Gleichbleibende Produktivität bei geringeren Umwelteinflüssen ist gemäss den Forschungsresultaten zumindest theoretisch möglich. Im folgenden Umsetzungsprozess steht im Vordergrund, einen Lernprozess anzustossen und eine Mengengrenze anzuerkennen. Die Experten unterstützten die Empfehlung, dass die in einzelnen Regionen benötigte Bewässerung vermehrt aus grösseren Reservoirs anstelle aus empfindlichen Gewässern (Flüsse, Grundwasser) erfolgen sollte. Uneinigkeiten gab es zur zeitlichen Abfolge der notwendigen Schritte im Anpassungsprozess sowie über politische Prozesse und Instrumente wie Direktzahlungen und Kontingentierung. Eine bleibende Herausforderung für die Forschenden ist die Regionalisierbarkeit der Resultate. Diesem Aspekt muss sich auch die Verwaltung bei der Umsetzung möglicher Massnahmen widmen.

sp

LASKO '13 Rapperswil Land/e/scapes

Über 70 Studierende aus dem deutschsprachigen Raum haben sich vom 28.10. bis zum 2.11. in Rapperswil SG eingefunden, um der «Studierenden Konferenz Landschaft» (LASKO) beizuwohnen, die dieses Jahr unter dem Thema Land/e/scapes stand. Ganz nach dem Motto «von Studenten für Studenten» wird jedes Jahr eine andere Hochschule erkoren, um die LASKO auszutragen. Das jährliche Treffen fand zum ersten Mal in der Schweiz statt und zog Teilnehmer aus über zehn Hochschulen und Universitäten an. Es gab Workshops und Exkursionen, aber auch Präsentationen und Diskussionen. Zu Wort kamen Fachpersonen und Studierende der Abteilung Landschaftsarchitektur an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) sowie externe Experten. Der Standort Schweiz mit seinen Stärken und Schwächen stand im Vordergrund der Konferenz. Unter anderem befassten sich die Teilnehmer mit den Problemen der Zersiedelung, dem allgemeinen Druck auf die Kulturlandschaft und den Auswirkungen des Tourismus auf die Landschaft. In der Schweiz sind diese Themen besonders erlebbar. Die Teilnehmer lernten die historische und gegenwärtige Situation kennen und diskutierten im Team kreative Lösungen und Vorschläge. Das Bild der «Postkartenschweiz» wurde grundlegend angepasst und infrage gestellt. Die LASKO '13 dankt ihren Partnern BSLA, Grünstadt Zürich, HSR und der Stadt Rapperswil sowie allen Sponsoren für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Richard Koller, LASKO OK

Bauen und Planen in Euroregionen, Deutsch-französischer Doppelmaster

Die «Ecole nationale supérieure de l'architecture de Strasbourg» (ENSAS) und das «Karlsruher Institute of Technology» (KIT) bieten diesen Master für diplomierte Architekten und Stadtplaner an, die sich damit als Fachleute in grenzüberschreitenden Fragen etablieren können. Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse und Methoden zum Umgang mit unterschiedlichen räumlichen Massstäben. Das Studienprogramm garantiert eine Übertragbarkeit des erlernten Wissens auf andere Euroregionen und Eurodistrikte. www.kit.edu